

Richtfest für den Neubau beim Ortsverband des Deutschen Roten Kreuzes

Neubau: Die Macher freuen sich

Voll im Zeitplan: Drei Monate war Bauzeit, jetzt steht der Neubau des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) im Benediktinerring 9 in Villingen. Gestern war Richtfest. Das Gebäude wird als Garage und für Schulungszwecke genutzt.

VON
JULIA EBNER

VS-Villingen – Scherben bringen Glück: Das Weinglas zerschellt auf dem Asphalt und mit dem obligatorischen Spruch zum Richtfest weihte gestern Zimmermeister Jürgen Blessing den Neubau des DRK-Ortsvereins im Benediktinerring 9 in Villingen ein. Bauherr ist der Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes. Das Gebäude wird für Schulungszwecke genutzt und wird vom DRK-Kreisverband angemietet. Neben den Schulungsräumen befinden sich noch zusätzlich

„Wir sind voll im Zeitplan. Ende des Jahres kann, wie geplant, der Einzug stattfinden.“

Gerhard Janasik

zwei Bürozimmer. Das „Erdgeschoss“ wird als große Garage genutzt: Zwölf Fahrzeuge haben hier Platz. In dem Garagentrakt können vier Schulbusse zur Beförderung von behinderten Kindern, zwei Katastrophenschutzfahrzeuge, ein Einsatzleiterfahrzeug sowie ein Spezialfahrzeug für den „Mittagstisch auf Rädern“ untergestellt werden. „Dabei ist auch eine mobile Sanitätswache, ein umgebauter Wohnwagen, der zur Erstversorgung dient und für größere Veranstaltungen gemietet werden kann“, erklärt Heiko Ummerhofer, Bereitschaftsleiter beim Ortsverein.

Architekt Gerhard Janasik zeigt sich sehr zufrieden: „Die Kosten stimmen und wir liegen voll im Zeitplan.“ Auf 610 000 Euro kam der Neubau am Benediktinerring. Das Limit sei somit nicht überschritten worden, so Janasik.



Ende des Jahres kann eingezogen werden: Wilfried Jakob, ehemaliger Geschäftsführer, Rudolf Topp, Vorsitzender des DRK-Ortsvereins und der Architekt Gerhard Janasik stehen vor dem Neubau des DRK (von links). BILD: EBNER

Stolz ist er auch, weil 90 Prozent der Handwerker Einheimische sind oder aus dem Umland kommen.

„Weil der Kreisverband Fortbildungsstätten gesucht hat, hat sich die Zusammenarbeit ergeben. Einen kreisweiten Raum des Deutschen Roten Kreuzes hat es zuvor nicht gegeben“, sagt der Vorsitzende des Orts-

verbands, Rudolf Topp.

Der Neubau musste sein, weil man nicht mit gutem Geld in ein altes Gebäude investieren dürfe, so Topp. Beim Spatenstich vor drei Monaten verdeutlichte Topp, dass man vor der Entscheidung stand: Sanierung der alten Garage oder Neubau. Der Aufwand für eine Sanierung habe jedoch

in keinem Verhältnis zu einem Neubau gestanden, so hatte es die Kostenanalyse deutlich gezeigt.

Bis 1960 musste der Verein häufig die Unterkünfte wechseln, bis die Stadt in der Kronengasse eine Unterkunft für die Feuerwehr und das DRK einrichtete. Der Ortsverein befindet sich jetzt am Benediktinerring.